



## Opel Blitz 3to. 4x2

## LKW Kfz. 305

Bausatz: Tamiya

KIT Nr.: 89782- 2000 (Limited Edition)

Maßstab 1/48

### Historie des Lastkraftwagens:

Nach dem bekanntesten LKW der Wehrmacht gefragt, kommt automatisch der Name „Opel Blitz“ zur Sprache. Trotz seines hohen Bekanntheitsgrades blieben bisher viele Hintergründe der Beschaffung, darunter die militärischen Opel Blitz LKW und ihre zivilen Ergänzungsfahrzeuge im Dienste der Wehrmacht, relativ im Dunkeln. Auch die drei Bauformen und die hohe Anzahl der Sonderaufbauten auf dem „Arbeitspferd der Wehrmacht“ im 2. Weltkrieg wurden bisher kaum untersucht.

Opel Blitz war die Bezeichnung für die leichte LKW-Baureihe der Adam Opel AG. Der Name der Modellreihe lieferte auch das Logo des Unternehmens Opel, den Blitz, dass bis heute beibehalten wurde. Das erste Blitz-Modell wurde 1931 gebaut. Kein Hersteller in Deutschland verkaufte vor dem Zweiten Weltkrieg mehr LKW als Opel. Der als Einheitslastwagen von Opel und Daimler-Benz auf Anordnung der Wehrmacht hergestellte 3 to. wurde bald zum Rückgrat der deutschen Truppen im 2. Weltkrieg. Es gab bereits Allrad angetriebene Varianten dieses Modells.

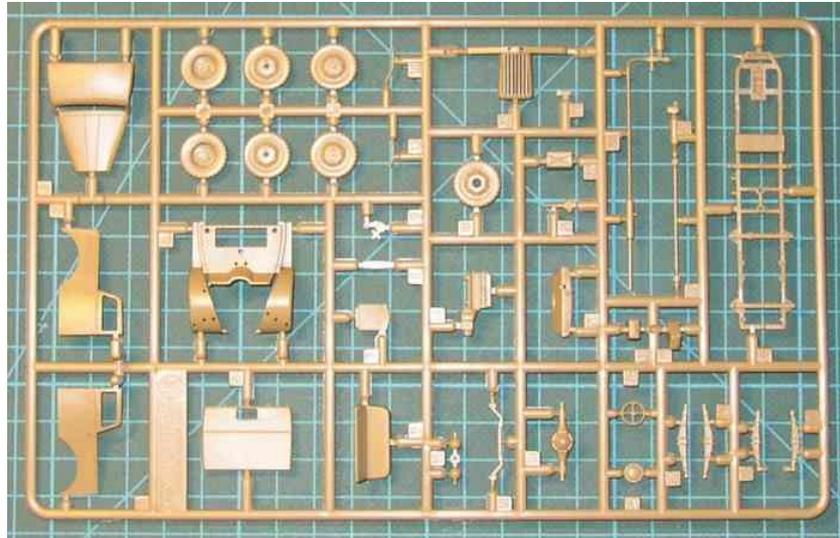
### Das Original:

Der Prototyp dieses Lastkraftwagens wurde 1930 gebaut. Die Serienfertigung des zivilen Modells lief 1935 an, die des Militärmodells 1937. Schon 1937 wurden ca. 1300 Fahrzeuge an die Wehrmacht übergeben. Der 3-to-Blitz zeichnete sich durch ein hervorragendes Nutzlastverhältnis aus. 3305 kg zu Gesamtgewicht 5800 kg. Gebaut wurde der Opel Blitz bis zum August 1944 in vielen Versionen. Ab August 1944 startete bei der Daimler-Benz-AG die Lizenzproduktion des Opel Blitz mit Einheitsführerhaus als L 701. Diese lief bis 1948.

### Der Bausatz:

Der Bausatz ist in einer kleinen aber feinen Pappschachtel als limitierte Auflage von Tamiya aus Spritzgusswerkzeugen von Italerie produziert worden. Die Formen erinnern an Spritzgussformen von ESCI in 1/72, die schon 30 Jahre alt sind. Als Beilage gibt es in einem kleinen PE-Beutel mit sieben Reifen aus einer weichen Gummimischung für die Räder. Die einzeln verpackten und verschweißten Gussrahmen sind in einem beigen PS-Kunststoff gegossen, sehr gut detailliert und gratfrei.

Eine kleine Anzahl von Auswerferabdrücken, die im sichtbaren Bereich der Aufbauten und Einbauten liegen, müssen gespachtelt und verschliffen werden. Es können 4 LKW dargestellt werden, wobei ein Fahrzeug der Luftwaffe zugeordnet werden kann. Die Decals sind sauber gedruckt und dünn ausgeführt, wie bei Zanchetti Buccinasco als Zulieferer für Italerie üblich.



### **Baubericht:**

Ich entscheide mich für den Bau eines LKW einer noch nicht genau erkundeten Luftwaffen – Nachschubtransporteinheit. Weil es mein erster LKW in 1/48 ist und ich nicht viel Erfahrung im Fahrzeugmodellbau habe, will ich das Führerhaus und den Pritschenaufbau sowie das Fahrgestell separat bauen und erst zum Schluss zusammensetzen.

Ich fange mit dem Führerhaus an und trenne die benötigten Teile und Innenteile aus dem Gussrahmen und versäubere sie. Die Klarsichtteile werden von mir auf Kabukopapier geklebt, am Rand ausgeschnitten und in die Teilaufbauten mit Contacta Clear von Revell eingeklebt. In einen mittleren Grau werden die Innenteile gebürstet und nach dem Trocknen leicht durch Trockenmalen und Chippen gealtert. Das Armaturenbrett und das Lenkrad werden farblich abgesetzt. In weiß und schwarz sowie mit einem schwarzen Filzschreiber Lumocolor M kommen einige Lichter und Schatten in die Einfassungen der Teile. Leider sieht man nicht viel vom Cockpit im zusammengebauten Zustand.

Das Fahrgestell besteht aus 17 Einzelteilen, die aus dem Gussrahmen gelöst und nach dem versäubern gemäß Bauplan untereinander mit Sekundenkleber gelb verklebt werden. Der Bauplan ist gut detailliert und gibt genau wieder, wo die Teile hinkommen.

Der Pritschenaufbau wird aus dem Gussrahmen gelöst, versäubert und mit Sekundenkleber gelb verklebt. Insgesamt sind es 16 Bauteile, die für die Grundierung vorbereitet werden.

Die drei Baugruppen werden jetzt mit Isopropanol 80/20 gründlich gereinigt und getrocknet, um die Basis für die Lackierung zu erhalten. Für den ersten Farbauftrag wähle ich Dark Gray von Hobby Color, um das Fahrgestell im Farbton etwas dunkler zu halten als das Standardgrau. Für das Führerhaus wird der Unterbau in Dark Gray von Hobby Color und die Aufbauten in Hobby Color RLM 02 mit 5 % weiß gebürstet. Die Pritsche bekommt von unten Dark Gray von Hobby Color und RLM 02.

Eingesetzte Airbrushpistole ist die IWATA HP-B mit 0,20 mm Düse und 1,1 bar am Kompressor. Nach dem Trocknen erhalten die Ladefläche und der Rahmen ein sandgelbes Tarnmuster in Vallejo Game Color Desert Yellow 63. Jetzt zu den Felgen: Die sieben Teile werden aus den Gussrahmen gelöst, versäubert und auf kleine Holzstäbchen gesteckt, um sie für das Lackieren vorzubereiten. Die Felgen bekommen die Farben Hobby Color Dark Gray.



Das Führerhaus und die Pritsche sind jetzt durchgetrocknet und es wird Zeit, den ersten Filter aufzubringen. Ich entscheide mich für Blue for Panzer Gray von MIG und trage den Filter nach gründlichem Durchmischen insgesamt dreimal nach je 2 Stunden Trocknungszeit mit einem sehr feinen Pinsel von oben nach unten auf. Der Filter hat jetzt die Farben harmonisiert und es wird Zeit, die Fahrgestellkonturen und die Konturen der Aufbauten herauszuarbeiten. Dafür setzen wir aus Neutral Wash von MIG und Revell schwarz 05 sowie etwas Brown-Ölfarbe eine dünne Mischung an, um sie vorsichtig auf alle erhabenen Stellen und um die Details herum aufzutragen.



Nach einiger Zeit (solange, dass die Farbbrühe nicht durchgetrocknet) wird der Überschuss vorsichtig mit White Spirit, einem flusenfreien Tuch und einem 00-Pinsel entfernt. Ggf. zweimal, so dass nur ein feiner Rand um die Konturen des Modells zu sehen ist. Jetzt hat das Modell schon ordentlich Tiefe.

Es ist Zeit, die Trockenreibe-Decals anzubringen. Am Führerhaus werden deutsche Kreuze von Archer Transfers fixiert und aufgerubbelt. Zum Schluss kommen die Kennzeichen-Decals an die vorgesehenen Stellen und werden in die Verschmutzung einbezogen.

Das Modell kann jetzt verstaubt und zerkratzt werden. Ich beginne mit der Pritsche und wähle hellgraue und dunkelgraue Farben von Modellmaster, um mit dem Chipping zu beginnen. Kleinste Farbtupfer werden mit einem sehr feinen Pinsel willkürlich aufgetragen. Die dunklen Graufarben sollen den Eindruck vermitteln, dass die Farbe des Modells bis auf die Grundierung durchstoßen wurde und wird nur in den unteren Bereichen der Aufbauten sowie von unten aufgeschippt. Die helleren Grautöne kommen, da sie nur leichte Schäden an dem Lack darstellen, im oberen Bereich der Aufbauten zum Einsatz. Das Chipping findet an logischen Stellen statt, wo gebrauchstypische Spuren entstehen. Diese Arbeiten kommen dann an allen 3 Bauteilen des Modells zum Einsatz. Ein Großteil der Kratzer verschwindet wieder, wenn das Fahrzeug realistisch verschmutzt und verstaubt wird.

Das Modell wird zusammengebaut und komplettiert. Führerhaus, Pritsche und Reifen werden mit dem Rahmen zusammengeklebt. Vor dem Einsatz von Pigmenten kann jetzt mit einem Grafitstift Faber-Castell 9000 8B über die Kanten der Aufbauten gestrichen werden, um einen leichten metallenen Effekt von benutztem aber gepflegtem Zustand herzustellen.



Es wird Zeit, mit der „Drecksarbeit“ zu beginnen. Jetzt kommt als Grundlage für die Pigmentarbeiten zuerst eine leichte Nebelschicht aus Sandfarbe über das Modell. Die Schicht besteht aus Klarlack Revell 02 Matt mit 10 % XF -57 Buff von Tamiya. Kurz antrocknen lassen und mit dem vorsichtigen Auftragen von den erdfarbenen Pigmenten beginnen. Das Ganze in mehreren Schichten wiederholen und anschließend immer mit Pigmentfixierer fixieren. Wiederholen, bis der gewollte Eindruck am Modell stimmt. Weniger ist mehr! Staub sammelt sich hauptsächlich zwischen Platten und erhabenen Ecken. Daher kommt jetzt Industriestaub - mit Erdtönen vermischte Pigmente - von MIG an der Karosserie zum Einsatz. Die Fahrzeugreifen werden ebenso behandelt und die Lauffläche besonders intensiv behandelt und fixiert.

Das Ende naht. Das Fahrzeug bekommt noch einmal einen Überzug aus mattem Klarlack mit ein paar Tropfen Flat Earth von Tamiya und kann durchtrocknen. Fertig.



## Eingesetztes Material:

- Bausatz Fa. Tamiya KIT 89782-2000
- Kontakt-Kleber
- Contacta Clear von Revell
- TAMIYA Color Buff XF-57
- Revell Color Braun Matt 88
- Revell Color Weiss Matt 05
- Revell Color Steingrau Matt 43
- Revell Color Verdünner Colormix
- Revell Airbrush Emailcolor farblos Matt 02
- Hobby Color RLM 02 Gray H69
- Hobby Color RLM 74 Dark Gray H68
- Modellmaster Möwengrau Dunkel FS 36231
- Modellmaster Dunkelgrau FS 36118
- Modellmaster Schattengrau FS36375
- Modellmaster Möwengrau FS 36440
- Modellmaster Kompassgrau FS 36320
- Vallejo Game Color Desert Yellow 63
- Feine Künstlerölfarbe Lukas Studio 304 gebr. grüne Erde
- Feine Künstlerölfarbe Lukas Studio 382 Elfenbeinschwarz
- Staedtler permanent Lumocolor M Schwarz
- Edding 780 paintmaker Silber
- MIG Productions Pigments Rubbel Dust P234
- MIG Productions Pigments Vietnam Earth P031
- MIG Productions Pigments Ashes White P022
- MIG Productions Pigments Standard Rust P025
- MIG Productions Pigments Black Smoke P023
- MIG Productions Pigments Light Rust P024
- MIG Productions Pigments Industrial City Dirt P039
- MIG Productions Filter Blue for Panzer Grey P240
- MIG Productions Pigment Fixer
- AK Interactive White Spirit
- RETACOLOR Monolith 2B
- Faber-Castell 9000 8B
- Archer Fine Transfers Trockenreibebedecals „Deutsche Wehrmacht Kreuze, späte Ausführung“

## Quellen:

Opel Militärfahrzeug 1906-1956, Eckhart Bartels, Karl Müller Verlag, ISBN 3-86070-860-0,

Opel "Blitz" - Geschichte eines legendären LKW-Typs - Teil 1 - 1930-1945, Wolfgang Westerwelle,

TRUCK Profile 2, UNITEC-Medienvertrieb, [www.UNITEC-Medienvertrieb.de](http://www.UNITEC-Medienvertrieb.de).